

Erstklassig... 10 Pf. ...

Sozialstaat

Infektionsgefahr... 10 Pf. ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Die Herren von heute.

Der Bund der Landwirte, der am Montag im Berliner Circus...

Aber auch mit diesen Bildern ist noch lange nicht ganz gesagt, was der Bund der Landwirte heute für die deutsche Politik bedeutet.

Die Nationalisten, erklärt der Bundes-Direktor Gahn, können, wenn sie nicht Selbstmord begehen wollen, nicht daran denken, sich dauernd in ihrer Mehrzahl zu uns in Gegenwart zu stellen.

Eine Mehrheit im Reichstag bleibt freilich unmöglich, wenn ihr der Wille des Reiches, seines Bundeslangens, des Reichsansehens, und seiner „Vorfahren“, der Bundesfürsten gegenübersteht.

war, hat die Aera der Blockpolitik eingeleitet, indem er sich die berühmte Grabinschrift wünschte: „Dieser ist ein agrarischer Kanzler gewesen.“

So kann der Bund der Landwirte, wenn er nach dem ersten Jahr konservativ-liberaler Paarung die Regierungen, die Einzelparlamente, den Reichstag, die bürgerlichen Parteien überblickt, wie Polykrates auf der Höhe seines Glüdes sagen: „Dies alles ist mir untertänig!“

Es ist von sozialdemokratischer Seite gesagt und von agrarischer wiederholt worden, der letzte Kampf in Deutschland werde zwischen dem Bund der Landwirte auf der einen Seite und der Sozialdemokratie auf der andern Seite ausgefochten werden.

Die gegnerische politische Konstellation ist widerwärtig und unbearbeitlich, weil in ihr die tatsächlich vorhandenen wirtschaftlichen Machtverhältnisse durchaus nicht zum Ausdruck kommen.

Die gegenwärtige politische Konstellation ist widerwärtig und unbearbeitlich, weil in ihr die tatsächlich vorhandenen wirtschaftlichen Machtverhältnisse durchaus nicht zum Ausdruck kommen.

Sprechende Mächte, zumal wenn sie mit so sicheren politischen Instinkten ausgestattet sind wie die Herren des Bundes der Landwirte, haben für die Gefahren, die ihnen drohen, eine überaus scharfe Witterung.

Die Herren wissen recht gut, was Volksstimmung und Volkswillen in der gegenwärtigen Zeit bedeuten. Darin unterscheiden sie sich ja von alten Konventionen, daß sie ihre Macht nicht mehr bloß auf die moralischen Grundpfeiler einer von altersher überkommenen Autorität stützen, sondern in die Massen hineingehen und die Demokratie zu ihrem Werkzeug demagogisch mißbrauchen.

Partei — auch sie kennen ja den Wert der Organisation! — in die Massen geht mit dem politischen Kampfruf: „Wichtiges Brot und gleiches Recht!“ Und der ganze Haß der Herren von heute leidet sich gegen die sozialdemokratischen Arbeiter, weil sie ahnen, daß hier allein eine Kraft herwachse, die ihnen überlegen ist, und daß die können Krufer der sozialdemokratischen Wahlrechtsbewegung die Sieger von morgen sind!

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 19. Februar 1908.

Der Reichstag.

beendet am Dienstag zunächst die zweite Lesung des Budgets. Die Debatte verzeigte sich naturgemäß in Einzelheiten. Ausführungen, wie die des Zentrumsgeschiedenen Müller über Postagutentum in Bogendörfern konnte gerade nicht faßlich wirken.

Nach fast bedauerloser Erledigung des Etats der Reichsdruckerei, kam der Etat der Reichspostverwaltung dran. Dieser Redner war der konservativste Abgeordnete Wagner.

Der Reichstag hat heute die zweite Lesung des Budgets beendet. Die Debatte verzeigte sich naturgemäß in Einzelheiten. Ausführungen, wie die des Zentrumsgeschiedenen Müller über Postagutentum in Bogendörfern konnte gerade nicht faßlich wirken.

Der Reichstag hat heute die zweite Lesung des Budgets beendet. Die Debatte verzeigte sich naturgemäß in Einzelheiten. Ausführungen, wie die des Zentrumsgeschiedenen Müller über Postagutentum in Bogendörfern konnte gerade nicht faßlich wirken.

Die Mutter.

(Händl. verb.)

Roman von Maxim Gorki. Deutsch von Adolf Sch.

„Wasson kommt!“ rief jemand. „Was? Wo? Schaff ihn mal hierher.“

„Und in der Käse erlöste Rabins gleichmäßige Stimme: „Widi wegen der einen Kopete müßen wir handhaft bleiben, sondern wegen der vierhundertfünfzig ist uns nicht die Kopete wertvoll — sie ist nicht runder als die anderen, aber sie ist kleiner — es ist mehr Schwanz und Blut daran als an den Rabins des Direktors, ja wohl! Und wir schämen nicht die Kopete — sondern unser Blut und die Wahrheit, ja wohl!“

„Seine Worte fielen kräftig in den Haufen und bewirkten leidenschaftliche Aufreize.“

„Das himmel Jamohl, Rabbin!“

„Das recht, Giege!“

„Wasson ist da!“

„Den lauten Wassonlärm, das schmerzliche Stöhnen des Dampfes und das Wachen der Treibriemen überhörte, allen die Stimmen in braunem Weiden zusammen.“

„Lieber der Menge schauete eine Bille von Fuß und Staub, die schweißbedeckten Gesichter brannten, und die Haut an den Wangen weinte glänzende Tränen.“

„Dort, wo Efflow und Madolin standen, erschien Pamel, und jetzt erstlang sein Ruf.“

„Genossen!“

Die Mutter sah, daß sein Gesicht blaß wurde, und die Lippen zitterten; sie bewegte sich unwillkürlich vorwärts und stieß die Menge beiseite. Wackerlich rief man ihr zu:

„Was, wo traußt Du hin?“

„Man stieß sie. Aber das hinderte das Weid nicht, die Menschen mit Schreien und Schreien zu drängen; sie schob sich langsam näher an den Sohn heran, nur von dem Wusch getrieben, neben ihm zu stehen.“

„Genossen!“ wiederholte er und schlopfte aus diesem Worte Kraft und Begeisterung. „Wir sind die Leute, die Kirchen und Fabriken bauen, die Ketten und Geld herstellen...“

„Wir sind jeds und überall die ersten bei der Arbeit, und stehen im Leben auf dem letzten Platz. Wer kümmerlich ist um uns? Wer tut uns Gutes? Wer hält uns für Menschen? Niemand!“

„Niemand!“ hallte wie ein Echo eine Stimme zurück.

„Pamel hatte sich jetzt an der Gemahl. Er begann fester und ruhiger zu reden, die Menge bewegte sich langsam an ihn heran, vereinigete sich in einem dunklen, lautendolpigen Körper.“

„Uns wird niemals ein besseres Los zuteil, solange wir uns nicht als Genossen, als eine einzige Gemeinde fühlen, und nur den Wusch hat, den Kampf um unser Recht aufzunehmen!“

„Zur Sache!“ rief grob jemand neben der Mutter. „Stör ihn nicht! Stelle!“ erwiderte halblaut zwei Rufe von verschiedenen Stellen.

„Ein Sozialist, aber kein Dummkopf!“ bemerkte jemand. „Er hat aber Mut!“ meinte ein großer, getrimmter Arbeiter und stieß die Mutter gegen die Schulter.

„Es ist Zeit, Genossen, daß wir der bahngierigen Gewalt, die von unserer Arbeit lebt, Widerstand leisten, Zeit, daß wir uns zur Wehr setzen, alle müssen einsehen, daß niemand uns hilft, außer wir selbst. Einer für alle, alle für einen! Daran müßen wir festhalten, wenn wir den Feind bezwingen wollen.“

„Der Mann hat recht, Genoss!“ rief Madolin. „Er sagt die Wahrheit!“

„Dann holte er weit mit dem Arm aus und schüttelte die Faust in der Luft.“

„Wir müßen sofort den Direktor rufen!“ fuhr Pamel fort. „Wir müßen ihn fragen.“

„Das muß wie ein Wirbelwind in die Menge. Sie schauete hin und her, und Tausende von Stimmen tiefen auf einmal.“

„Wer mit dem Direktor!“

„Wer soll die Sache erklären?“

„Wollen eine Deputation schicken!“

„Es ist nicht nötig!“

Die Mutter schob sich weiter vorwärts und blickte von unten auf ihren Sohn. Stolz erfüllte sie — Pamel stand zwischen allen, angehenden Arbeitern, alle hörten ihm zu und stimmten ihm bei. Sie gefiel, daß er so einfach war und so einfach sprach, nicht daß wurde und nicht schall, wie die andern.

XIII. Die Högelförner auf Eisenblech praxelten abgetiffene Ausrufe und Schimpfwörter herbe. Pamel sah von oben auf die Leute herunter und ludte mit weit geöffneten Augen jemand unter ihnen.

„Deputierter!“

„Efflow soll reden!“

„Wohin! Wer hat Haare auf den Bähnen!“

„Enblüh wurden zur Rückfrage mit dem Direktor drei: Efflow, Rabbin und Pamel“ gemüht, und man wollte sie schon abscheiden, als plötzlich halblaute Rufe in der Menge erklangen:

„Er kommt selbst!“

„Der Direktor!“

„Ab da?“

„Der Saufte wich auseinander und machte einen großen hageren Mann mit Spitzbart und langem Gesicht Platz.“

(Fortsetzung folgt.)





Staatssekretär Kräfte hofft, daß bei der allgemeinen We...

Die Abg. Bill (Str.), Dr. Rummann-Pöcher (Presb.),

Abg. Damescher (Str.) tritt für Aufbesserung der Post...

Abg. Schumann-Wiesbaden (So.) verlangt nachdrückl...

Abg. Schulz-Dromberg (Hpt.) die in einen positiven An...

Abg. Wäffermann (natl.) tritt für den Antrag Camp...

Abg. Singer (So.): Wir haben immer das Recht des...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Ruppel (Hpt.) wünscht Aufbesserung der dort ge...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Stadtvorordnete ausbehalten würden. — Ueber büreaukrati...

Die Sozialdemokraten verlangen für die Arbeiter eine...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Referenten einverstanden. Neben mit dem Vorgehen der ma...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Abg. Wäffermann (natl.) befragt den Postkommissionar...

Zur Confirmation. Schwarze Kleiderstoffe. Entzückende Neuheiten. Weisse Kleiderstoffe. Matlassé, Satin-Façonné, Mohair-Crêpe, Cheviot, Crêpe-Piqué, Diagonal-Mohair. Posamenten, Besatzartikeln. Batist-Façonné, Cotelé-Façonné, Crêpe, Kammgarn-Cheviot, Crêpe-Piqué, Serge. Halle a. S. Geschäftshaus J. Grewin, Marktplatz 2 u. 3. Preis und Auswahl ohne Konkurrenz.

**Frische delikate Eier** Handel 90 Pf.

**Feines, reines Schweineschmalz** 48 Pf.

**Zucker-Monig** feinstes feine-Louis mit Zucker 20 Pf.

**Saffiger Schweizer-Käse** 80 Pf.

**F. H. Krause**

Thomasstr. 40.  
Steinweg 17.  
Bernburgerstr. 16.  
Burgstrasse 7.  
Reilstrasse 111.

Gr. Ulrichstr. 44.  
Leipzigerstr. 16.  
Alter Markt 12.  
Gr. Steinstr. 59.  
Vandenbergstr. 3.

**Allg. Konsumverein Halle**

Wir empfehlen:

**Feinsten frischen Seefisch à Pfd. 25 Pfg.**

**Inventur-**

**Tapeten - Ausverkauf**

von Montag, den 17. — 29. Februar.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

Sehe fast die Hälfte des bisherigen Wertes.

**K. Rapsilber, 2 Schmeerstr. 2.**

**Achtung! Lettin. Achtung!**

Samstag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr im Café „Zur Erholung“

**Öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.**

Tagesordnung: Das neue Knappschaftsstatut. Referent zur Stelle. Alle Bergarbeiter der Umgegend sind mit ihren Frauen eingeladen.

**Gröben.**

Freitag d. 21. Febr. abends 8 Uhr im Restuar. d. Herrn Busch

**Öffentliche Versammlung.**

Tagesordnung: Die bevorstehende Gemeinderatswahl und Aufstellung eines Kandidaten hierzu. Alle Wähler der dritten Klasse werden gebeten, in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.

**Soziald. Verein Rue.**

Samstag den 23. Februar von nachmittags 4 Uhr ab im Deutschen Caffee

**Kränzchen.**

Einlaß nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches oder Einlaßkarte.

**Achtung! Sozialdemokr. Verein Kayna.**

Sonntag den 23. Februar nachmittags 3 Uhr

**Ausserordentl. General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Vortrag, 3. Gemeinderatswahl und Aufstellung der Kandidaten, 4. Vereinsangelegenheiten und Verchiedenes. — Gäste und Frauen haben Zutritt. Um zahlreiches Erscheinen erludt Der Vorstand.

**Deutsch. Holzarbeiterverb. Zahlstelle Zeitz.**

Die Versammlung am Sonnabend d. 22. Febr. fällt aus.

Freitag den 21. Febr. abends 8 1/2 Uhr bei Rumpke

**ausserordentl. Mitgliederversammlung**

Tagesordnung: Das Wirken unseres verstorbenen Kollegen Karl Kloss. Kollegen und Kolleginnen, in dieser Versammlung darf niemand fehlen. Die Verwaltung.

**Kayna. Weisses Ross. Kayna.**

Sonntag, den 23. Februar 1908.

Gr. theatral. Abend-Unterhaltung „Lorbeerkränze“ Würzburg.

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ebenfalls ladet Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. Februar zum „Rockschorste“ freumblich ein Bernhard Grosse.

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin**

der **Vereinigt. Tischlermeister.**

Kleine Steinstraße 6, empfehlen ihre Fabrikate zu festen und soliden Preisen.

**Erprobtes Hustenmittel**

ist mein Lieblingsmittel, schwarzer **Johannisbeersaft.**

**Karl Krütgen, Universal-Dragerie.**

Merseburgerstraße.

**Hustenmittel!**

als:

**Bairisch Malz, Althee-Bonbon, Zwiebel-Bonbon, Eucaliptus-Bonbon, Tee-Bonbon**

empfehlen billigst

**Rob. Schirmer, Tornows Nachf., Zuckersorten-Fabrik, Seidnerstraße 58, Schmeerstr. 6, Steinweg 25, Bernstr. 595.**

**Sonder-Angebot!**

(Nur diesen Monat gültig.)

**Jackett-Anzüge**

ohne Unterschied werden für nur **2.50 Mk.** tadelloos schön gereinigt.

**Galgenberg.**

Eigene Räder: Geißstr. 36, Gr. Ulrichstr. 32, Große Steinstraße 58, Schmeerstr. 6, Steinweg 25, Bernstr. 595.

**Billig Zöpfe Billig**

best. in Farb. Schnitt, Haarstr. u. v. ausseh. über billig angef.

**E. Stemmler, Gde. Ulrichstr. 79, Dof. a. a. Dampffass u. Weibw. u. v.**

Siegwart Gentes 10 Uhr 15 Min.

**Walhalla-Theater.**

Nur noch 4 Abende (inkl. heute Mittwoch):

**Gastspiel**

**Siegwart Gentes**

in seinem Shoksch:

**„Die Opernprobe“**

hat 2 Monate im Berliner Apollo-Theater einen nie dagewesenen Lach-Erfolg erzielt!!

Ausserdem die amerikanische Detektiv-Company

**Nick Carter**

mit dem hervorragenden **Willy Brackmann.**

Neues Bild: Ein mysteriöser Mord! Edl. Blum, der politische Koch. Lola Lieblieb, Wiener Sourette. Clown Arthur v. Fedora, Original-Dressur-Art: Der Hund im Leaping the loop.

Logen 2.50 Mk., I. Rang 2.— Mk., II. Rang 1.50 Mk., Sperrzeit 1.50 Mk., Saal 1.— Mk., II. Rang 45 Pfennig exkl. Billetsteuer.

Jeden Donnerstag: **Ueberraschungs-Abend** mit Präsent-Verteilung.

Während des Gastspiels Stadtbahn-Fahrweise ungültig.

**Gewerkschafts-Kartell Zeitz.**

Ergiebige Einladung zu dem am 23. Februar abends 8 Uhr im „Breuschigen Hof“ stattfindenden

**Sinfonie-Konzert**

ausgeführt von der gesamten Stadt-Kapelle, mit nachfolgender SALLE.

Alle organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen sind dazu eingeladen.

Programm:

Erster Teil: 1. Adagio und Allegro aus der Sinfonie G-dur, v. v. Beethoven. 2. Valse aus dem 3-dur-Quartett, Chopin. 3. Concerto de Bode, Fantalle für Violine, Leonard (Der Fingerringmeister Wald). 4. Fragmente aus der Oper: „Faust“, Gounod.

Zweiter Teil: 5. Ouvertüre zur Oper „Oberon“, C. M. v. Weber. 6. Arie aus „Lulu“, Mozart (Obesola: Herr Stole, Klarinetten-Solo: Herr Wandrach). 7. Fantalle aus der Oper: „Mignon“, Thomas. 8. March aus der Oper: „Der Bräutigam“, Meyerbeer.

Wir bitten während des Konzertes das Rauchen zu unterlassen sowie die größte Ruhe zu bewahren. Nach dem Konzert SALLE. Ende früh 3 Uhr.

Voransage! Voransage!

**Deutsch. Metallarbeiter. Zahl-stätte Weissentels.**

Sonntag d. 1. März 1908 im Saale der Stadt Naumburg

**Winter-Vergnügen**

bestehend in Konzert, Theater u. Ball, unter Mitwirkung der Dramat. Abteilung des Arbeiter-Bildungsvereins Halle a. S.

Zur Aufführung **Der Panzer**, von Meyer-gelant.

Einlaß 5 Uhr. Anfang punkt 8 1/2 Uhr.

Programms im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. Vorverkaufsstellen: Volksbuchhandlung, Klosterstrasse 10, W. Bornstein, Ladogaststrasse 4, Erits Hartung, Tagewerbenstrasse 26.

**R. Gottschalck's**

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut

Jetzt nur **Grosse Wallstrasse 7,** hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-

**Masken-Kostüme**

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

**Söffner's Masken-Verleih-Institut**

nur **Bölsbergasse 3, II.** empfiehlt seine

reichhalt. Auswahl von Maskenkostümen bei billiger Preisstellung. — Erstklassige Preismasken.

**Grösste Schonung der Wäsche**

beim Gebrauch von

**Dr. Thompson's SEIFENPULVER**

1/2 Pfd. Paket 15 Pfg.

**Achtung!**

Interessante vertrauenswürdig Personen jeden Standes, denen daran gelegen ist, sich eine gute Nebenbrennmaschine zu schaffen, um dadurch ihr Einkommen zu erhöhen, begeben ihre Adresse unter S. A. 7975 an Rud. Mosse, Gasse a. S. einzuliefern.

**Sämtliche Parteischriften** empfiehlt die Selbstbuchhandlung.

**Zeitsche**

**grüne Heringe**

pro Pfd. **10** Pf.

empfehlen

**Nordsee-Halle,**

Gr. Ulrichstr. 58.

**Stadt-Theater Halle**

Direktion: Hofrat M. Richards.

Sonntag den 20. Febr. 1908.

152. Ab. Vorstellung. 4. Viertel. Umzugskarten ungültig.

Novität! **Novität!**

**Sum 3. Mal: Panne.**

Auffpiel in 3 Akten von Rich. S. Lowronow. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Freitag den 21. Februar: 158. Ab. Vorstellung. 1. Viertel. Umzugskarten ungültig.

**Lohengrin.**

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

**Apollo-Theater**

Direktion: Gustav Foller.

Gastspiel des **Berl. Apollo-Ensembles**

Abendliche Vorstellung 8 Uhr:

**Die Liebesfestung.**

Baubühne in 3 Akten v. Bogumil Welter.

**Keine Preiserrhöhung!**

**Ständesamtliche Nachrichten.**

Gasse-Süd, Steinweg 2, 18. Febr.

**Ausgegeben:** Stuttfarter Feder und Alma Günther (Hannoversche) 4 und Seifensche 291. Postbote Post u. Beria Seidne (Gr. Märkerstraße 9). Hilfsheizer Klotz und Clara Krüger (Kleinstraße 10) und Große Klausstraße 20. Schaffner Lorenz und Seidm. Bergmann (Gr. Ulrichstraße 53 u. Reifeburgerstraße 157). Dachdecker Pötte u. Clara Schuppe (Zwölben). Damenkleidermacher Wölfer und Gisbert Klein (Galle u. Schafstraße).

**Schließung:** Bahnmeister Knop und Berto Fischer (Kleberweda und Hoffmeisterstraße 20).

**Beobachtet:** Stadtbauinspektor Weisser (S. Steinweg 2). Kaufmann Brunner (Kleberwedastraße 12). Arbeiter Paron (S. Steinweg). Rüdiger Heine (Merseburgerstraße 103). Steinbruder Widenstein (An der Schwemme 4). Edmund Keller (Kleberwedastraße 24). Schuhmacher Rudolf Wulffing (Kleberwedastraße 110). Keller Schmeiß (S. Kleberwedastraße 14). Schlosser Giering (Kleberwedastraße 43b). Manglewerk Döber (Kleberwedastraße 24).

**Schorben:** Arbeiters Heimrich Hebrau Anna geb. Schwann, 38 Jahre (Wühlberg 7). Maria Bergmann, 30 J. (Fönigstraße 44). Schlosser Konrad Hebrau Friederike geb. Baisatz und Zeinberger, 40 J. (Kleberwedastraße 40). Bernhart. Spielhofer Schmidt, 74 J. (Schwefelstraße 34).

Gasse-Nord, Burgstr. 58, 18. Febr.

**Ausgegeben:** Chemiker Dr. phil. John und Hildegard Ufers (Köselin und Adolfsstrasse 4).

**Beobachtet:** Köhler Wendt (Kleberwedastraße 5a). Schlosser Müller (Kleberwedastraße 49). Schneider (Seebenerstraße 8). Arbeiter Grimmer (S. Ludwig-Wundererstraße 45). Kaufmann Krug (Wahlbergstraße 2a). Tapezierer und Dekorateur Baummann (Kleberwedastraße 31). Gelehrter (Kleberwedastraße 17).

**Beobachtet:** Schlosser Müller (Kleberwedastraße 5a). D. Wolf (Kleberwedastraße 49). Gelehrter (Kleberwedastraße 49). Gelehrter (Kleberwedastraße 49). Gelehrter (Kleberwedastraße 49). Gelehrter (Kleberwedastraße 49).



## Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 19. Februar.

### Verurteilung

wurde vom Oberlandesgericht Naumburg die von unserem Kollege Fröhlich gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts eingelegte Revision. Kollege Fröhlich war vom Schöffengericht Halle wegen Verleumdung der Polizeibehörde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Landgericht als Berufungsgericht hatte das schöffengerichtliche Urteil behältig und hiergegen war Revision eingelegt, weil Kollege Fröhlich auf Grund des aus Reitra eingegangenen Berichtes in der angelegten Straftat nur eine berechnete Anteil des Verhältnisses der Polizeiverwaltung von Reitra erlitt und daher mit Unrecht nach § 186 St.-G.-B. verurteilt zu sein glaubte.

Die Revisionsinstanz trat aber den Feststellungen des Landgerichts bei und verworf die Revision. Kollege Fröhlich wird also nun wieder in Kürze wohl oder übel das zeitweise Redakteuramt am Richter begeben müssen, nur aus dem Grunde, weil ein Richteramt in höchst tadelswerter Weise den unlauffähigen Verurteilten glauben gekennt hat, ohne die Wahrheit zu ergründen, was ihm in einem so kleinen Orte sehr leicht gewesen wäre. Wieder ein Beweis dafür, wie recht die Redaktion handelt, wenn sie fragwürdige Berichte ablehnt und die Richteramt immer wieder zur strengsten Wahrheit ermahnt. Denn solche Prozesse sind weder für das Blatt noch für den betr. Redakteur angenehm.

### Monatsbericht des Arbeiterssekretariats.

Das Arbeiterssekretariat Halle a. S. wurde im Monat Januar von 827 Personen in Anspruch genommen. An dieselben wurden 847 Auskünfte erteilt. In ein und derselben Sache sprachen 37 Besucher wiederholt vor. Die Unterfertigung von Schriftstücken machte sich in 141 Fällen erforderlich. Die vorgebrachten Anliegen betrafen:

Arbeiterversicherung: Unfallversicherung 55, Krankenversicherung 54, Invalidenversicherung 32, Arbeits- u. Dienstvertrag: Kündigung 23, Lohnforderung 28, Lehrlingswesen 9, Gehaltsverhältnisse 24, Zeugnisse und Legitimationspapiere 8, Sonstiges 4. Bürgerliches Recht: Forderungen 27, Kauf 17, Abzahlung 4, Ehe- und Verlobungssachen 31, Unterhaltungspflicht 22, Vormundschafsachen 9, Erbschaftsachen 23, Mietrecht 14, Schadenersatz und Haftpflicht 16, Wohnbeflagsnahme 8, Konkurs, Pfändung 10, Zivilprozeduren 5, Sonstiges 5. Strafrecht: Liebertretungen 8, Verleumdungen 23, Sonstige Strafsachen 29, Strafprozeduren 11. Gemeinbesitz und Staatsangelegenheiten: Steuer-sachen 13, Staatsangehörigkeit, Bürgerrecht 6, Geburt, Trauung, Herzigung 1, Armenangelegenheiten 8, Fürsorgeerziehung 8, Schul- und Strafsachen 7, Militär-sachen 7, Sonstiges 1. Arbeiterbewegung: 7. Privatversicherung: 9. Handels- und Gewerbesachen: 10. Diverse: 10.

Nach Stand oder Beruf geordnet verteilen sich die Parteien wie folgt: Arbeiter 507, Ehefrauen 36, Witwen 26, selbständige Gewerbetreibende 19, Arbeiterinnen 16, Dienstmädchen 15 (männliche 1, weibliche 14), Lehrlinge, Lagerhalter je 3, Verkäuferin, Versicherungsbeamter je 1.

Von den Arbeitern waren organisiert 468, die sich auf die einzelnen Verbände folgendermaßen verteilten: Barbier 4, Bäcker und Konditoren 3, Bauarbeiter 37, Bergarbeiter 21, Bildhauer 1, Böttcher 2, Brauereiarbeiter 4, Buchhändler 1, Buchdrucker 15, Buchdruckereiarbeiter 2, Dachdecker 3, Fabrikarbeiter 44, Gastwirtschaftsgehilfen 1, Gärtner 1, Gemeinbedienter 2, Glaser 3, Handlungsgehilfen 1, Holzarbeiter 31, Kupfer- und Schmiede 4, Lagerhalter 3, Lithographen und Steindrucker 2, Leberarbeiter 1, Maler 14, Maschinisten und Geiger 3, Maurer 73, Metallarbeiter 102, Müller 8, Seiler 1, Schmiede 8, Schneider 6, Schuhmacher 4, Steinarbeiter 1, Steinzeiger 6, Sulfatleute 2, Tabakarbeiter 1, Transportarbeiter 43, Tapetleger 6, Töpfer 3, Zimmerer 1, Zirkelarbeiten 2, Glaser 1.

Ihren Wohnsitz hatten in Halle nebst eingemeldeten Vororten 490, Ammendorf 3, Annaburg 2, Bennungen, Weiditz, Büschdorf, Weisen je 1, Canena 2, Gölzha, Ginnern, Gleben je 1, Diemitz 2, Dölau, Dahlenburg, Donndorf, Döllnitz je 1, Eckerwerda 2, Ebersleben, Eilenburg je 1, Friedrichshammer 1, Gräfenhainichen 2, GutsMuths, Grödenhof, Gertitz, Grepzin je 1, Gensdorf 2, Seidelberg, Söhlstedt, Bergberg je 1, Kemberg 1, Lettin 6, Lößnitz, Lützen, Landsberg je 2, Leutenberg, Lützen, Lützen, Lützen je 1, Merseburg 3, Müllersdorf 2, Mücheln, Memleben, Mücheln je 1, Nietleben 5, Naumburg 4, Bernau, Reuditz je 1, Osendorf 2, Osterfeld, Oßmann je 1, Pöhlitz 2, Petersroda, Probsthain, Radendorf je 1, Radewitz 4, Reinsdorf, Riechardt, Rothenburg je 1, Seckwitz 3, Steinbach, Süppitz, Schlettau, Schminnitz, Stöbnitz, Schwebitz, Schabendorf, Sangerhausen je 1, Teufenthal 7, Torgau, Trenzitz je 2, Teicha, Taucha, Tarnau je 1, Weßen 1, Wörmitz 5, Weissenfels 4, Worp 2, Wettin, Wehmar, Wansleben, Wolfen, Weißitz, Weißen je 1, Zwintschena 3, Zeitz, Zscheren, Zipsendorf je 1.

Organisierte sind gehalten, bei jedem Besuch das Verbandsbuch vorzulegen.

### Was ist ein Fabrikfiskus?

Mit dieser Frage befahte sich das Schöffengericht in der Sache einer hiesigen Putzmachinistin, die entgegen den Bestimmungen der Gewerbeordnung zwei jugendlichen 15-jährigen Mädchen, die bei ihr in "schäftigung standen, nicht die übliche einhalbstündige Frühstücks- und Vesperpause gewährt hatte. Ferner wurde die Unternehmerin beklagt, die Mädchen ohne Arbeitsbuch beschäftigt zu haben. Die Angeklagte gibt an, die Mädchen hätten allerdings von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr unter Gewährung einer 1 1/2 stündigen Mittagspause, sowie Frühstücks- und Vesperpause gearbeitet. Nur die Dauer der Früh- und Nachmittagspause habe sie kein besonderes Gewicht gelegt; die Mädchen hätten so lange essen können, wie sie wollten. Letzteres habe man der Angeklagten auf dem Polizeirevier gelegentlich einer Anfrage erklärt, wenn sie eine 1 1/2 stündige Mittagspause gewähre, dann brauche sie nur 1/2 stündige Früh- und Nachmittagspause zu gestatten. Nur bei einer einhalbstündigen Mittagspause wären die 1/2 stündigen Nebenpausen vorgeschrieben. Es wird der Angeklagten bestritten, daß dies eine rechtsirrtümliche Ansicht sei, die deshalb auch keine rechtliche Unterlage bekomme, wenn sie von der Polizei vertreten werde. Die jungen Mädchen beklagten, daß sie in der Regel einviertelstündige Frühstücks- und Vesperpausen gehabt hätten. Die Angeklagte meint aber, die Frauen hätten manchmal Dreiviertelstunde genossen. Dem Gericht erscheint es zweifelhaft, ob es sich im vorliegenden Falle um einen Fabrikfiskus handelt; denn nur für Fabrikbetriebe be-  
stünden jene Vorschriften. Der Amtsanwalt ist der Ansicht,

daß die Bestimmungen im allgemeinen für Gewerbebetriebe gelten und der Betrieb einer Putzmachinistin sei ein Gewerbebetrieb, weshalb er gegen die Angeklagte eine Geldstrafe von 25 Mk. beantragte. Das Gericht stellte sich aber auf den Standpunkt, jene Bestimmungen gelte nur für Fabrikbetriebe und sprach die Putzmachinistin der Außenangelegenheit frei. Wegen Beschäftigung der jungen Mädchen ohne Arbeitsbuch wurde sie zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt.

### Schlafende Gäste.

Die Sorgen eines Gastwirts schilderte ein hiesiger Restaurateur vor dem Schöffengericht, der gegen ein wegen Leber-  
knipp erhaltenes Strafmandat gerichtliche Entscheidung beantragt hatte. Er sollte Gäste über die gebotene Polizeitunde, nach 2 Uhr nachts, hinaus gebudet haben. Ein Polizist kam und sah, wie nach 3 Uhr morgens Gäste noch Willard spielten. Der Wirt behauptet, die Gäste, die im Lokal Willard gespielt hätten, wären Mitglieder eines Vereins gewesen, der am betreffenden Abend eine geschlossene Zusammenkunft gehabt habe. Andere Gäste hätten am Tisch geessen und so sehr geschlafen, daß er sie habe nicht munter machen können. Unzulässiges Rütteln und Schütteln hätten die Schläfer über nehmen können. Es traten auch Gäste auf die beklagten, einen sehr feinen und guten Schlaf zu haben, aus dem man sie habe nicht so leicht munter machen können. Letztendlich meinte der Wirt, sei es doch eine sehr unangenehme Geselschaft, Gassen, die Willard spielen und immer die letzte Partie machen wollten, die Wille wegzunehmen. Dadurch könne man Gäste einbüßen. Der Amtsanwalt wies darauf hin, daß man die Gäste, die im öffentlichen Lokal Willard spielten, nicht als Mitglieder einer geschlossenen Gesellschaft ansehen könne. Das Kammergericht habe wiederholt dahingehend erkannt, daß das Verneinen von Vereinsgästen über die gebotene Polizeitunde hinaus nur im Vereinszimmer, nicht im öffentlichen Verkehrslokal, wo in bestimmter Nacht jeder Zutritt habe, erlaubt ist. Wenn der Angeklagte die schlafenden Gäste mit leitem Rütteln nicht munter machen konnte, so hätte er eben fester angreifen müssen. Beantworte wurde eine Geldstrafe von 9 Mk. und das Gericht erkannte demgemäß.

• **Bewältigung der Drohlführer-Beitritts**, die im geltenden Recht über die Stadteroberung erwirkt wurde, ist zu bemerken, daß dieselbe von 45 Drohlführern (nicht nur Drohlführern) und Vesperpausen gewährt wurde, unzureichend war. Daß Herr Bürgermeister Dr. Rive die-  
selbe ohne weiteres abzutun gewillt war, hatten die Drohlführer schon geahnt. Doch hat Herr Dr. Rive nicht immer Glück. Denn daß die Beitritts- und Beitritts-Ausübung zur näheren Begutachtung überwiegen würde, läßt hoffen, daß dieselbe dann doch noch die gebührende Würdigung finden wird. Wie schon Stadteroberer C. M. M. anführte, ist heututage das Schicksal eines Drohlführers, gleichviel ob er kleiner Helfer oder Lohnführer ist, in die Hände eines jeden Polizisten gelegt. Unangenehme Angelegenheiten wegen unangenehmer, geringfügiger Vergehen gegen das neue Drohlführerregulativ genügen, um es dem betreffenden Fahrer den Fabrikfiskus zu entziehen. Im Laufe des letzten Jahres sind mehrere derartige Fälle vorgekommen, so wurde einer davon betroffen, der bereits 35 Jahre in hiesiger Stadt Drohlführer gewesen hat.

Aber auch die Eingekerkerten wegen Vergehen gegen irgend einen Paragrafen des in Frage kommenden Regulativs sind so horren und so zahlreich, daß dadurch jedwede Existenz eines Drohlführers unmöglich gemacht wird.

# Weisse Woche

bis zum Sonntag, den 23. Februar

# 10 Prozent Rabatt

bei Barzahlung auf die

## aussergewöhnlich billigen Preise

für

weisse Kleiderstoffe, weisse Seidenstoffe, weisse Damen- und Kinder-Konfektion, weisse Leinen- und Baumwollwaren, weisse Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche, weisse Schürzen, weisse Unterröcke, weisse Handschuhe, weisse Strümpfe, weisse Ball- und Kopshawls, weisse Spitzen, Bänder, Einsätze, Stickereien, weisse Gardinen, Zugvorhänge, weisse Rouleaux- u. Vorhangstoffe.

Denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit für weisse Waren aller Art.

# Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.





21  
er  
der  
in  
m  
en  
fe  
  
gl  
ant  
lich  
ert.  
F  
nen  
ere  
ber  
er  
lm  
mit  
er.  
  
ufe  
fie  
219  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la  
  
s  
nig  
g  
h  
n  
nd  
n  
la

Wahlberechtigten können nicht gelassen werden. Wenn die Wahlberechtigtenversammlung nicht, wird der Wahlberechtigtenpräsident auf Grund seiner gesetzlichen Befugnisse die Wahlberechtigtenversammlung selbst auflösen. Die Wahlberechtigtenversammlung wird durch Beschluss der Wahlberechtigtenversammlung aufgelöst. Die Wahlberechtigtenversammlung wird durch Beschluss der Wahlberechtigtenversammlung aufgelöst.

**Wiederholung der Sitzung.** Der Vorsitzende Herr Göttsche hat während seiner Abwesenheit die Sitzung im Saal des Städtischen Rathhauses abgehalten. Der Vorsitzende Herr Göttsche hat während seiner Abwesenheit die Sitzung im Saal des Städtischen Rathhauses abgehalten.

ein ganz gültiger Mensch. Der Antrag hat den Zweck der Glaubwürdigkeit; erachtet die Freizügigkeit und die Möglichkeit der Erteilung, und beantragt die Freizügigkeit der Freizügigkeit. Das Gericht erachtet jedoch das Zeugnis von Gut nicht für ausreichend und sprach den Angeklagten von der Freizügigkeit nicht. Der Antrag hat den Zweck der Glaubwürdigkeit; erachtet die Freizügigkeit und die Möglichkeit der Erteilung, und beantragt die Freizügigkeit der Freizügigkeit.

**Versammlungsberichte.**

**Der Arbeiterverein.** Heute sollte am 12. Februar eine Mitglieder-Versammlung einberufen. Leider konnte es aber, da die Anzahl der Teilnehmer nicht genügend war, nicht stattfinden. Die Angelegenheiten sind weiter nicht entschieden. Der Arbeiterverein hat heute keine Angelegenheiten zu berichten.

**Vermischtes.**

**Wahlkampf in Nordamerika.** Aus Württemberg wird gemeldet: Das Wahlergebnis der Präsidentschaftswahl in Nordamerika. Die Wahlberechtigten haben sich in die beiden Kategorien unterteilt. Die Wahlberechtigten haben sich in die beiden Kategorien unterteilt. Die Wahlberechtigten haben sich in die beiden Kategorien unterteilt.

**Stranzens und Werkelbes des Maurergewerks zu Halle.** Am 11. Februar in der Vorberingung tagen die Mitglieder-Versammlung wurde gemacht das Ansehen der vergangenen Jahres. Die Mitglieder-Versammlung wurde gemacht das Ansehen der vergangenen Jahres. Die Mitglieder-Versammlung wurde gemacht das Ansehen der vergangenen Jahres.

**Parteinachrichten.**

Der Parteivorstand hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Tagesordnung beschäftigt. Die Parteivorstand hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Tagesordnung beschäftigt. Die Parteivorstand hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Tagesordnung beschäftigt.

**Stadt-Theater.**

Am letzten Donnerstag, dem 18. Februar, am dem 25. Jahrestag der Reichsgründung, fand ein unheimliches Verbrechen in der Stadttheater ab. Am letzten Donnerstag, dem 18. Februar, am dem 25. Jahrestag der Reichsgründung, fand ein unheimliches Verbrechen in der Stadttheater ab.

**Demgegenüber standen Ausgaben:** Für tägliche Behandlung 1286.—, Für Arznei und Heilmittel 938.02, Für Unterhaltung 6204.65, Für Unterhaltung 6204.65, Für Unterhaltung 6204.65.

**Gewerkschaftliches.**

**Sohnbewegungen und Streik.** In der Schloßfabrik von Schloß v. A. in Jützt sind sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen in den Streik eingetreten. In der Schloßfabrik von Schloß v. A. in Jützt sind sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen in den Streik eingetreten.

**Kriegsgericht der 5. Division.**

**Wegen Verletzung eines Vorgesetzten.** Der Angeklagte Herr Göttsche hat während seiner Abwesenheit die Sitzung im Saal des Städtischen Rathhauses abgehalten. Der Angeklagte Herr Göttsche hat während seiner Abwesenheit die Sitzung im Saal des Städtischen Rathhauses abgehalten.

**Verhandlungen des Gewerkschafts.** Eine wichtige Versammlung der Gewerkschaften fand am 11. Februar in der Reichshalle statt. Eine wichtige Versammlung der Gewerkschaften fand am 11. Februar in der Reichshalle statt.

**Die Arbeitslosigkeit im Handwerkerberuf.**

Die Arbeitslosigkeit im Handwerkerberuf hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft. Die Arbeitslosigkeit im Handwerkerberuf hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft.

**Die Arbeitslosigkeit im Bergbau.**

Die Arbeitslosigkeit im Bergbau hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft. Die Arbeitslosigkeit im Bergbau hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft.

**Die Arbeitslosigkeit im Bauwesen.**

Die Arbeitslosigkeit im Bauwesen hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft. Die Arbeitslosigkeit im Bauwesen hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft.

**Aus dem Reich.**

**Wahlkampf in Nordamerika.** Aus Württemberg wird gemeldet: Das Wahlergebnis der Präsidentschaftswahl in Nordamerika. Aus Württemberg wird gemeldet: Das Wahlergebnis der Präsidentschaftswahl in Nordamerika.

**Die Arbeitslosigkeit im Bergbau.**

Die Arbeitslosigkeit im Bergbau hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft. Die Arbeitslosigkeit im Bergbau hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft.

**Die Arbeitslosigkeit im Bauwesen.**

Die Arbeitslosigkeit im Bauwesen hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft. Die Arbeitslosigkeit im Bauwesen hat sich in den letzten Monaten erheblich verschärft.

ten nicht betrübden sondern in der bestmöglichen Weise vor-

Unger Vertheilung wurde das Resultat der Arbeitslosgen-

Sozialdemokratischer Verein, Distrikt Scheibitz. In der Mit-

Gen. Kassabüch beehrte sich über die Redaktion des Hal-

Gen. Kassabüch beehrte sich über die Redaktion des Hal-

Gen. Kassabüch beehrte sich über die Redaktion des Hal-

Anmerkung der Redaktion: Es ist unrichtig, wenn die

Die Besondere des Genossen Sämlich erkennen wir als

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Wir haben, gerade bei Scheibitz zur Zeit der Stadtverordneten-

Advertises for various events and organizations in the left column, including Familienabend, Turnverein Fichte, and others.

richten sind. — Die Redaktion wird selbstverständlich nach wie

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Genossenschaftsbildung ist nicht vorhanden gewesen, in-

Advertises for books and social events in the middle column, including 'Die Neue Zeit' and 'Anzüge'.

Advertisement for Landtag election: 'Rüsten wir zur Landtagswahl!' with text about the election process.

Genossen, betreibt eifrig die Naturalisation!

Telephonischer Spezialdienst des Volksblattes.

Besorg, 19. Februar. Der Generalgouverneur fordert durch

Genossen, betreibt eifrig die Naturalisation!

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Februar. Gestern abend fanden in den sechs

Genossen, betreibt eifrig die Naturalisation!

London, 19. Februar. Der Oberste Gerichtsapparat des

London, 19. Februar. Die Erhänge-Zeleger. Com. melbet

Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz.

Wittenberg (Bezirkt Halle), Kurfürstenstraße 15.

Arbeiter-Sekretariat, Sacke a. 3., Fritz 42/43, Hof 2 Treppen.

Kautunreinigkeiten. Belegt für und schnell Oswald's Arbeiter-Teuschelsteife.

Waisensalon. Gicht, Rheuma, Nervenkurzen, Gelenksch.

Buchführung für Konsumvereine. Bearbeiten von J. Heins.

Maschinen u. Weller. maschinell. Fabrik, Neub. Maschin-10.

Verordnungen. betreffend das Volksschulwesen des Reg.-Bezirks Merseburg.